

Verzeichnis der Autor*innen

Merlin Sophie Bootsmann (sie/es) ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Friedrich-Meinecke-Institut der Freien Universität Berlin. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind: Geschlechtergeschichte des 20. Jahrhunderts, Geschichte der Arbeit und industrieller Beziehungen sowie die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland.

Mart Busche ist Postdoc in der BMBF-geförderten Nachwuchsforschungsgruppe „Gender 3.0 in der Schule: Herausforderungen und Handlungsbedarfe im Bereich Lehrkräfteausbildung zur Anerkennung von geschlechtlicher Vielfalt unter besonderer Berücksichtigung des Personenstands ‚divers‘“ an der Europa-Universität Flensburg. Mart Busches Arbeitsschwerpunkte sind: Geschlechterforschung, Queer Studies, Kritische Männlichkeitenforschung, Gewaltforschung, Sexualpädagogik.

Marie Frühauf, Dr., ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl Sozialpädagogik mit dem Schwerpunkt sozialpolitische Grundlagen am Institut für Erziehungswissenschaft der Bergischen Universität Wuppertal. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Soziale Arbeit und Geschlecht, Begehren in sozialpädagogischen Beziehungen, postödpale Gegenwartsanalysen, Diversity und Intersektionalitätsforschung.

Tamás Jules Fütty ist Juniorprofessor für Bildung und Diversität an der Europa-Universität Flensburg und leitet die BMBF-geförderte Nachwuchsforschungsgruppe „Gender 3.0 in der Schule: Herausforderungen und Handlungsbedarfe im Bereich Lehrkräfteausbildung zur Anerkennung von geschlechtlicher Vielfalt unter besonderer Berücksichtigung des Personenstands ‚divers‘“. Seine Arbeitsschwerpunkte sind: Gender/Queer und Trans Studies, Diversität, Intersektionalität, Ungleichheit und Bildung, Diskriminierungs- und Gewaltforschung, Biopolitik.

Joris Atte Gregor ist freiberufliche*r Sexual- und Beziehungstherapeut*in, Coach und Supervisor*in mit eigener Praxis in Leipzig. Gregor wurde 2014 am Institut für Soziologie der Universität Jena promoviert und arbeitete dort als PostDoc am Lehrstuhl Allgemeine und theoretische Soziologie. Arbeitsschwerpunkte sind Inter* Studien, Geschlechter- und Queer Theorie, Körpersoziologie, Neomaterialismus und Sexualwissenschaften.

Marita Kampshoff, Professur für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt empirische Unterrichtsforschung, PH Schwäbisch Gmünd. Arbeitsschwerpunkte: Chancengleichheit im Bildungswesen, schulbezogene Geschlechterforschung, geschlechterreflektierte MINT-Berufsorientierung.

*Verzeichnis der Autor*innen*

Klemens Ketelhut, Dr., ist staatlich anerkannter Heilerziehungspfleger und studierte Rehabilitationspädagogik, Soziologie und Volkswirtschaftslehre. Er ist als Lehrbeauftragter an Hochschulen und Universitäten tätig und hält bundesweit Vorträge und Workshops zu differenzsensibler Pädagogik und (Hoch)Schuldidaktik. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen im Bereich Konversionsbehandlungen, queere Bildung und der Pädagogisierung sozialer Bewegungen. Seit 2022 leitet er bei Mosaik Deutschland e.V. das Forschungsprojekt „Konversionbehandlungen: Kontexte. Praktiken. Biografien“.

Anna Kirchner ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Erziehungswissenschaft an der Johannes-Gutenberg Universität Mainz. Zu ihren Arbeitsschwerpunkten gehören Gender- und Queer-Studies, Körper, Subjektivität und Qualitative Sozialforschung.

Bettina Kleiner ist Professorin für Allgemeine Erziehungswissenschaft mit den Schwerpunkten Gender Studies und qualitative Methoden an der Goethe-Universität Frankfurt. Schwerpunkte in Forschung und Lehre: Gender und Queer Studies; Postkoloniale feministische Theorien; Ungleichheit und Differenz im Kontext von Bildungsorganisationen und -biographien; Diskurs-/Subjektivationsforschung; Theorien und Methoden qualitativer Bildungs- und Geschlechterforschung.

Anike Krämer ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Geschlechterstudien/Gender Studies der Universität Paderborn. Ihre Arbeitsschwerpunkte als Sozialwissenschaftlerin sind: Geschlechterforschung und -theorie, insbesondere Critical Inter* Studies und Naturalisierungs- und Biologisierungsprozesse; Grounded Theory Methodology; Perspektivität im Forschungsprozess.

Clara Kretzschmar ist Wissenschaftliche Mitarbeiter*in im Arbeitsbereich Gender Studies und Qualitative Methoden am Institut für Erziehungswissenschaften an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Ihre* Arbeitsschwerpunkte sind geschlechtlich-sexuelle Vielfalt in der sexuellen Bildung, poststrukturalistische und neomaterialistische Perspektiven auf Erziehung und Bildung und dispositivanalytische Ethnographie.

Antje Langer ist Professorin für Schulpädagogik mit dem Schwerpunkt Geschlechterforschung am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Paderborn. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind: Geschlechtertheorie und -forschung, Sexualität und Sexualpädagogik, Körper und Institutionen, Diskursanalyse und Ethnographie.

Martin Lücke (er/ihn) ist Universitätsprofessor für Didaktik der Geschichte an der Freien Universität Berlin. Seine Arbeitsschwerpunkte sind: Geschlechter- und Sexualitätengeschichte, Queer History, Empirische Geschichtskulturforschung und Theoriebedachten der Geschichtsdidaktik.

Susanne Maurer ist Professorin (i.R.) für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Sozialpädagogik am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Marburg. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind: Gesellschafts- und Geschlechtergeschichte Sozialer Arbeit, Feministische Theoriebildung, Bewegungen der (Erkenntnis-)Kritik/Soziale Bewegungen sowie deren Historiographie.

Sergio Mazzaferro hat Soziale Arbeit (BA) an der Alice Salomon Hochschule Berlin studiert und dort ein studentisches Seminar zu Reproduktiver Gerechtigkeit im Kontext verschiedener – u.a. queerer und transfeministischer – sozialer Bewegungen geleitet. Er arbeitet als sozialpädagogische Fachkraft in der stationären Jugendhilfe.

Ellen Sartingen hat Politikwissenschaft und Anglistik für Gymnasiallehrer*innen an der Universität Heidelberg studiert. Als Fellow an der Heidelberg School of Education lag ihr Forschungsschwerpunkt während des Studiums im Bereich der queeren Bildung. Anfang 2023 wird sie ihr Referendariat beginnen.

Utan Schirmer ist Professor für Soziologie am Fachbereich Soziale Arbeit der Alice-Salomon-Hochschule Berlin. Seine Arbeitsschwerpunkte sind: Trans und Queer Studies, Soziologie der Geschlechterverhältnisse, kritische Gesellschaftstheorien sowie Differenz und soziale Ungleichheit im Kontext Sozialer Arbeit.

Sabrina Schmidt ist Professorin für Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Kinder- und Jugendhilfe am Fachbereich Sozialwesen der Katholischen Hochschule NRW. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind: Hilfen zur Erziehung – insbesondere Heimerziehung, Biographieforschung, Organisation und Profession sowie Qualitätsentwicklung und -management in der Sozialen Arbeit.

Ann-Sophie Stähler ist Sozialarbeiterin/-pädagogin (B.A.) und Studentin im Master Empowerment Studies an der Hochschule Düsseldorf. Sie ist langjährig tätig in der außerschulischen und politischen Bildungsarbeit. Ihre Interessen- und Studienschwerpunkte sind Diversität, Intersektionalität, Politische Partizipation und Inklusion.

Karla Verlinden ist Professorin für Erziehungswissenschaften mit dem Schwerpunkt Resilienz am Fachbereich Sozialwesen der Katholischen Hochschule NRW. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind: kritische sexuelle Bildung, Prävention sexualisierter Gewalt sowie Resilienz(förderung) marginalisierter Personengruppen.

Juliette Wedl leitet das Braunschweiger Zentrums für Gender Studies (BZG), führt Fortbildungen zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt im Schulkontext durch und ist Autorin des Gesellschafts- und Lernspiels „Identität“.

*Verzeichnis der Autor*innen*

tenlotto. Ein Spiel quer durchs Leben“. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind: interdisziplinäre Geschlechterforschung, geschlechterreflexive und diskriminierungsarme Pädagogik, Gender in der Lehre, Diskursforschung und post-strukturalistische Theorien.

Anna Wehling ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Allgemeine Pädagogik des Departements Erziehungswissenschaft an der Universität Siegen und promoviert zur Bauhaus-Weberin Anni Albers. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind: Theorie der Bildung und Erziehung, Gesellschaftsanalyse und feministische Theorie.

Johanna Weselek, Dr., hat Politikwissenschaft und Soziologie in Gießen und Heidelberg studiert und im Fach Soziologie zum Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung promoviert. Sie arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Rahmen des Heidelberger Zentrums Bildung für nachhaltige Entwicklung an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich gesellschaftlicher Funktionen von Bildung, sozialer Nachhaltigkeitsthemen und rekonstruktiver Sozialforschung.